



Ausgabe 73

04.10.2016



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Es gibt überall Blumen, für den der sie sehen will.“

Henri Matisse (* 31.12.1869, † 03.11.1954)

Auch kleine Blüten können viel bewirken: Was Johanniskraut-Spezialextrakt als pflanzliches Antidepressivum zu leisten vermag, lesen Sie in unserer heutigen Ausgabe.



Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe

Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Johanniskraut-Spezialextrakt WS® 5570 auf Augenhöhe mit Paroxetin bei besserer Verträglichkeit

Patienten mit mittelschwerer Depression profitierten von Johanniskraut-Spezialextrakt WS® 5570 mehr als von Paroxetin – bei deutlich besserer Verträglichkeit. So das Ergebnis einer neuen Subgruppenanalyse einer...



Cranberry – Wirksamkeit bei rezidivierenden Harnwegsinfekten bestätigt

Ein auf Proanthocyanidin A standardisierter Cranberry-Extrakt verringerte nachhaltig das Risiko eines Rezidivs eines Harnwegsinfektes. Die Rezidivrate konnte laut einer randomisierten plazebokontrollierten prospektiven...



Leinsamen – Therapieunterstützung bei metabolischem Syndrom

30 g Leinsamen pro Tag zusätzlich zur Modifizierung des Lebensstils ist bei Patienten mit metabolischem Syndrom effektiver als die alleinige Lebensstiländerung. Dieses Ergebnis erbrachte eine an der Medizinischen...



Artischockenblätterextrakt bei nicht-alkoholischer Steatohepatitis

Bei Patienten mit nicht-alkoholischer Steatohepatitis (NASH) bewirkte die Einnahme von Artischockenblätter (Cynara)-Extrakt eine im Plazebovergleich signifikante Reduzierung der Leberenzymwerte sowie Triglyzerid-...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Johanniskraut-Spezialextrakt WS[®] 5570 auf Augenhöhe mit Paroxetin bei besserer Verträglichkeit



Patienten mit mittelschwerer Depression profitierten von Johanniskraut-Spezialextrakt WS[®] 5570 mehr als von Paroxetin – bei deutlich besserer Verträglichkeit. So das Ergebnis einer neuen Subgruppenanalyse einer randomisierten referenzkontrollierten Doppelblindstudie, in die mittelschwer bis schwer depressive Patienten eingeschlossen worden waren. Die Therapie erfolgte entweder mit WS[®] 5570 (900 mg/d) bzw. Paroxetin (20 mg) über 6 Wochen (Double-Dummy-Design).

Die aktuelle Analyse fokussierte auf den Behandlungsverlauf bei mittelschwer depressiven Patienten (Hamilton-Depressionsskala, HAMD, 17-Item-Version, Gesamtscore 22-25 Punkte).

Als Response war in der Ausgangsstudie die 50 %ige Abnahme des HAMD-Score, als Remission eine Gesamtpunktzahl < 7 definiert worden. In der WS[®] 5570-Gruppe betrug bei den mittelschwer depressiven Patienten die Response 87 % und die Remission 71 % während unter Paroxetin lediglich 61 % bzw. 42 % zu verzeichnen waren. Unerwünschte Ereignisse wurden unter WS[®] 5570 in 19 % der Fälle, unter Paroxetin in 61 % der Fälle – und somit dreimal so häufig – berichtet.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4950448/>





Cranberry – Wirksamkeit bei rezidivierenden Harnwegsinfekten bestätigt



Ein auf Proanthocyanidin A standardisierter Cranberry-Extrakt verringerte nachhaltig das Risiko eines Rezidivs eines Harnwegsinfektes. Die Rezidivrate konnte laut einer randomisierten plazebokontrollierten prospektiven Studie auf 33 % gesenkt werden. Nach 12-wöchiger Einnahme des Cranberry-Extrakts kam es im Plazebovergleich zu einer signifikanten Reduktion der bakteriellen Adhäsion. 32 von 36 mit Cranberry-Extrakt behandelten Teilnehmern (89 %) wurden im Anschluss MRHA-negativ getestet, in der Plazebogruppe waren es lediglich 2 von 36 Patienten (6 %). Unter Cranberry kam es zu einer deutlichen Reduktion des bakteriellen Biofilms sowie des Bakterienwachstums; Entzündung und dysurische Beschwerden gingen im Vergleich zu Plazebo deutlich zurück. Cranberry bewirkte darüber hinaus eine Absenkung des pH-Wertes im Urin. In vitro konnte für den Extrakt keine antibakterielle Aktivität nachgewiesen werden.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27314247>





Leinsamen – Therapieunterstützung bei metabolischem Syndrom



30 g Leinsamen pro Tag zusätzlich zur Modifizierung des Lebensstils ist bei Patienten mit metabolischem Syndrom effektiver als die alleinige Lebensstiländerung. Dieses Ergebnis erbrachte eine an der Medizinischen Fakultät der Universität Teheran durchgeführte randomisierte kontrollierte Pilotstudie. In diese wurden 44 Patienten im Alter von 18-70 Jahren eingeschlossen. Alle wurden in einem persönlichen Gespräch über eine gesündere Lebensweise aufgeklärt und zur moderaten körperlichen Aktivität (5 x pro Woche 30 Minuten) aufgefordert. 22 Patienten erhielten über 12 Wochen täglich zusätzlich 30 g geschroteten Leinsamen.

Zum Studienende war der Anteil von Patienten mit Metabolischem Syndrom in der Leinsamengruppe um 82 % und in der Kontrollgruppe um 50 % gesunken. Patienten aus der Leinsamengruppe verloren deutlich mehr an Gewicht; Taillenumfang und BMI verringerten sich ebenfalls signifikant. Darüber hinaus verringerte sich unter Leinsamen die Insulinresistenz deutlich stärker als in der Kontrollgruppe ($p < 0,001$). Die Blutdruckwerte blieben dagegen in beiden Gruppen nahezu unverändert.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27151322>





Artischockenblätterextrakt bei nicht-alkoholischer Steatohepatitis



Bei Patienten mit nicht-alkoholischer Steatohepatitis (NASH) bewirkte die Einnahme von Artischockenblätter (*Cynara*)-Extrakt eine im Plazebovergleich signifikante Reduzierung der Leberenzymwerte sowie Triglyzerid- und Gesamtcholesterin-Werte. So das Ergebnis der im Iran durchgeführten randomisierten plazebokontrollierten Doppelblindstudie mit 60 NASH-Patienten. In jeder Gruppe waren 21 Männer und 9 Frauen eingeschlossen. Das Durchschnittsalter betrug 47,3 in der *Cynara*-Gruppe und 49,8 Jahre in der Plazebo-Gruppe. Die beiden Gruppen unterschieden sich hinsichtlich der festgelegten Einschlusskriterien nicht: alle Patienten hatten zu Beginn erhöhte Leberenzym- und Lipid-Werte, Anzeichen einer Fettleber im Ultraschall und/oder einen erhöhten BMI. Die Studientherapie bestand in täglich 2,7 g *Cynara*-Extrakt (6 Tabletten/d) oder Plazebo über einen Zeitraum von zwei Monaten. Zusätzlich sollten alle Patienten eine moderate körperliche Aktivität aufnehmen sowie ein Diät-Programm befolgen. In der *Cynara*-Gruppe kam es zu einer signifikanten Abnahme des Körpergewichts, der ALT, AST-, BZ-, Gesamtcholesterin-, LDL- und Triglyzeridwerte sowie der systolischen RR-Werte. Im Hinblick auf die Besserung der Leberenzym- und Fettstoffwechselwerte war der Unterschied im Plazebovergleich statistisch signifikant.

<http://www.hindawi.com/journals/ijh/2016/4030476/>

